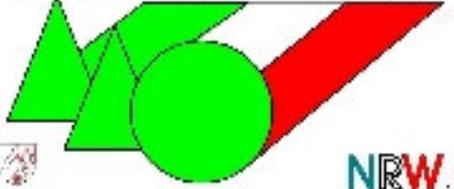


<p>Landesforstverwaltung</p>  <p>NRW</p>	 <p>NABU Nordrhein-Westfalen</p>
<p>Staatliches Forstamt Schleiden -Untere Forstbehörde-</p>	<p>Kreisverband Düren</p>

Gemeinsame Einladung

zum Vortrag

„Nationalpark Eifel – Stand der Entwicklung“

am Donnerstag, den 09. Oktober 2003,

um 19.30 Uhr

im Restaurant „Mariaweiler Hof“ in Düren-Mariaweiler.

Kreuzau/Gemünd, 06.10.2003: Wie sehen die Entwicklungen rund um das Projekt „Nationalpark Eifel“ aus? Wo stehen wir und welche Aufgaben werden uns zukünftig beschäftigen?

Die Antworten und weitere Einblicke zum Stand der Entwicklungen in Sachen „Nationalpark Eifel“ erfahren Sie am 09. Oktober 2003, wenn der Naturschutzbund Kreisverband Düren und das Staatliche Forstamt Schleiden gemeinsam zu einem Power-Point-Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde einladen.

Die Veranstaltung findet anlässlich der Monatsversammlung des NABU Kreisverband Düren statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Dr. Michael Rööß, im Staatlichen Forstamt Schleiden für Waldökologie zuständig, wird über den aktuellen Stand des Projektes informieren und gerne noch offene Fragen beantworten. Rööß hat mehrere Jahre in der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten in Recklinghausen gearbeitet hat, bevor er im Juli des Jahres beim Forstamt Schleiden begonnen hat. Hier koordiniert er im Aufbauteam für den Nationalpark Eifel die wissenschaftlichen Forschungs- und Kartierarbeiten im geplanten Großschutzgebiet. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, den Naturschutzverbänden und Biologischen Stationen sowie der LÖBF eine entscheidende Rolle.

Eingeladen sind alle Mitglieder des NABU Kreisverband Düren und darüber hinaus natürlich alle Interessente und Freunde des Projekts „Nationalpark Eifel“. Der Eintritt ist frei.

Wir würden uns freuen, auch Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Anfahrtsbeschreibung:

Die Tagungsstätte „Restaurant Mariaweiler Hof“, An Gut Nazareth 45, befindet sich in Düren-Mariaweiler, welches im Nordwesten von Düren liegt und vom Stadtzentrum aus über die Tivoli- und Mariaweiler-Straße zu erreichen ist.

Weitere Informationen bei:

Dr. Wiprecht EBERIUS Vorsitzender	Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Düren Hahnsweide 26 52372 Kreuzau Tel. : 02421/54163 Fax. 02421/54163
---	---

Michael LAMMERTZ Projektleiter Kommunikation und Marketing Nationalpark Eifel	Staatliches Forstamt Schleiden Urtseestraße 34 53937 Schleiden-Gemünd Tel.: 02444/9510-42; Fax: 02444/9510-85 Email: lammertz@nationalpark-eifel.de Web: www.nationalpark-eifel.de
---	--

Hintergrundinformationen:

- Das **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) plant, **zum 1. Januar 2004** in der Nordeifel per Rechtsverordnung den **Nationalpark Eifel auszuweisen**. Das Großschutzgebiet liegt zwischen Nideggen im Nordosten und dem Königreich Belgien im Südwesten und umfasst die südlichen Teile der Kreise Aachen und Düren sowie den westlichen Teil des Kreises Euskirchen.
- Der Nationalpark Eifel wird **der erste Nationalpark in NRW**, gleichzeitig **der 14. Nationalpark in Deutschland** und darüber hinaus **der erste Nationalpark der bodensauren Buchenwälder** sein.
- Das Nationalparkgebiet soll **rund 11.000 Hektar (ha)** mit überwiegend Waldflächen umfassen. Über **2/3 dieser Fläche entfallen auf Staatswaldflächen des Landes NRW**. Dabei handelt es sich um die Staatswaldgebiete Dedenborn, Hetzingen, Kermeter und Wahlerscheid. **Darüber hinaus** sollen die Flächen des **Truppenübungsplatzes Vogelsang** einfließen, der spätestens Ende 2005 seinen Betrieb aufgeben wird.
- Mit dem Nationalpark sollen die für die Naturlandschaft der nördlichen Eifel charakteristischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften auf bodensauren Standorten zwischen 200 und 600 m über NN besonders geschützt werden. Dies sind insbesondere **Laubwälder, Quellgebiete, Bachtäler, Felsbildungen und diverse Offenlandbiotope**.
- Im Nationalparkgebiet kommen **über 230 gefährdete Pflanzen- und Tierarten** vor. Schutzzweck ist es u.a., die Lebensräume u.a. folgender Tierarten zu bewahren bzw. wiederherzustellen: **Wildkatze, Biber, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Roter Milan, Schwarzstorch, Wespenbussard, Eisvogel, Neuntöter, Schwarz- und Mittelspecht, Mauereidechse und Schlingnatter**.